

Das sind wichtige Sätze aus dem Protokoll der Arbeitsgruppe (AG) Kultur und Freizeit im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen	Datum: 21.01.2021
---	-----------------------------

Tages- Ordnungs- Punkte = TOP	Worüber wir gesprochen haben und woran wir gearbeitet haben Reihenfolge der Schritte und Meilensteine	Hinweise auf Informationen, die es zu dem Thema gibt (in Schwerer Sprache)
TOP 1	<p>Wir tauschen uns zu der Frage aus:</p> <p>Was hat mich <u>an mir</u> am meisten überrascht? Wenn ich zurückschauen, was ich vor unserer Zusammenarbeit zum Thema Inklusion wusste und inzwischen gelernt habe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich arbeite in der Quartiersarbeit Inklusion und denke im Alltag bei der Arbeit mit. Das Thema Inklusion ist uns allen bewusster geworden und wir denken weiter. Wir wissen jetzt, wieviel es noch zu tun gibt. Wir wissen aber auch, dass Inklusion Spaß macht. - Vielfalt: mir wurde bewusst, was alles noch gebraucht wird und wieviel die Stadt noch zu tun hat. Sicher ist, dass der Aktionsplan Inklusion sehr wichtig und notwendig ist. Es geht bei Weitem nicht nur um Rollstuhlfahrer, sondern um uns alle mit all unseren Unterschiedlichkeiten und Bedürfnissen. - Weitblick: eigentlich dachte ich, dass ich schon viele Berührungspunkte hatte mit Menschen mit Behinderungen und Barrierefreiheit. Aber ich habe viel Neues gelernt, z.B. wie viele Einschränkungen und Bedürfnisse es gibt. Und mir ist bewusst geworden: ich weiß noch nicht viel. - Verständnis von Barrierefreiheit: mir wurde bewusst, wie wenig ich bisher über Barrierefreiheit wusste, und dass der Weg zur Inklusion noch ein sehr weiter Weg ist. 	
TOP 2	<p>Wir bringen unsere Wünsche aus der letzten Sitzung in eine Reihenfolge</p> <p>Das sind die Wünsche für den Bereich Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt Informationen für Mitarbeitende, Verständnis fördern oder Geduld fördern. - Standards entwickeln: feste Regeln, die immer angewendet werden. - Was alles zur Barrierefreiheit gehört, wird neu bekannt gemacht und verwirklicht = wird gemacht. - LGH berät zu Fördermitteln für Barrierefreiheit und Inklusion. - Es gibt finanzielle Belohnung für gute Barrierefreiheit. - Es gibt finanzielle Unterstützung für Veranstalter*innen, wenn sie Veranstaltungen streamen. Streaming bedeutet, dass Veranstaltungen über das Internet gesendet werden. Dadurch 	

TOP 2	<p>können mehr Menschen mitmachen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - LGH soll Barrierefreiheit am Veranstaltungsort beschriften. Zum Beispiel außen durch eine Tafel mit Symbolen oder Hinweisen. - An städtischen Gebäuden ist eine Ausschilderung mit verständlichen Symbolen Pflicht. - LGH macht Werbung für den Eintrag in die App Wheelmap. Wheelmap ist ein englisches Wort für eine barrierefreie Straßenkarte. Dort findet man zum Beispiel barrierefreie Toiletten und Restaurants. - LGH fördert Einträge in die Wheelmap mit Geld oder einem Zertifikat. - Es gibt eine gemeinsame digitale Plattform. Das ist zum Beispiel eine Internetseite oder App. Dort werden gemeinsame Symbole verwendet. <p>Das sind die Wünsche für den Bereich Freizeit und Sport:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt ein Team Inklusion in der Stadtverwaltung. - Im Team Inklusion sind dann mehrere Inklusionsbeauftragte. Zum Beispiel hat jede Abteilung eine*n Inklusionsbeauftragte*n. - Es werden Inklusionsstandards für Feste und Veranstaltungen aufgeschrieben. Das bedeutet, es wird alles aufgeschrieben, was man benötigt, damit Feste und Veranstaltungen inklusiv sind. Vielleicht ist es auch wichtig, um Fördergelder zu bekommen. - Es gibt eine Servicestelle, die für alle Fragen da ist, wenn es um Barrierefreiheit geht. Diese Servicestelle nennt man auch zentrale Anlaufstelle. - Vereine werden informiert und dazu angeregt, eigene Inklusionsbeauftragte zu benennen. Es gibt Inklusionsschulungen für Vereine, die durch die Stadtverwaltung durchgeführt oder angeregt werden. - Es gibt Schulungen für ehrenamtlich Mitarbeitende. - Es gibt Schulungen, damit Menschen zu Inklusionsbegleitenden, Kulturbegleitenden, Alltagsbegleitenden und Freizeitbegleitenden geschult werden. Es gibt eine Zusammenarbeit mit der Freiwilligen-Agentur. - Es gibt eine Vermittlungsstelle. Diese Stelle will den Kontakt für ehrenamtliche Begleitende und für Menschen, die Begleitung oder Hilfe brauchen, herstellen. - Vorhandene Angebote mit Hilfe von Flyern oder durch das Internet verbreiten. Zum Beispiel auch in Leichter Sprache. - Die Marketingabteilung der Stadt LGH macht die Werbung = Öffentlichkeitsarbeit für die Barrierefreiheit der Angebote. - Etwas tun, damit Gewerbetreibende, also Geschäftsleute, ein Interesse an barrierefreier Kultur und Freizeit haben. - Ist das eine Aufgabe der Wirtschaftsförderung? - Wirtschaftsförderung unterstützt Geschäfte, auch durch 	
--------------	--	--

Top 2	Fördergelder. Damit es der Region gut geht. - Finanzielle Anreize geben für barrierefreien Ausbau von Vereinen. Das bedeutet: ein Verein bekommt von der Stadt Geld für seinen barrierefreien Ausbau dazu.	
+	Weitere Informationen: Aktuelle Informationen zu Inklusion in Langenhagen und Protokolle gibt es hier: https://www.langenhagen.de/portal/seiten/Seite-900000233-30890.html Link zum Oldenburger Aktionsplan für Inklusion: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf	
Termin	Nächster Termin der Arbeitsgruppe: am Donnerstag 03.Juni 2021, um 16.30 Uhr im Rathaus Langenhagen, Marktplatz 1	Nächster Termin der AG: 03.06.2021 16:30
	 <small>Übersetzung: Büro für Leichte Sprache, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH</small>	